

[Regierung Timoschenko setzt auf Biogas](#)

26.02.2009

Gestern billigte das Kabinett den Gesetzesentwurf, der Steuerbefreiungen für die Unternehmen vorsieht, welche in der Produktion und Umsetzung von Alternativenergien engagiert sind. Außerdem sieht das Dokument Ermäßigungen für die Hersteller und Importeure von spezieller Ausrüstung vor.

Gestern billigte das Kabinett den Gesetzesentwurf, der Steuerbefreiungen für die Unternehmen vorsieht, welche in der Produktion und Umsetzung von Alternativenergien engagiert sind. Außerdem sieht das Dokument Ermäßigungen für die Hersteller und Importeure von spezieller Ausrüstung vor.

Die Steuerbefreiung wird für eine Frist von zehn Jahren eingeführt – bis zum 1. Januar 2019. Insbesondere beabsichtigt die Regierung die Unternehmen von der Gewinnsteuer zu befreien, welche alternative Energien verwirklichen. Im Fall der Bestätigung des Entwurfs in der Werchowna Rada werden diesen Unternehmen Abschreibungen in Höhe von 50% des in der Bilanz angesetzten Wertes erlaubt. Die Hersteller und Importeure von alternativen Treibstoffarten möchte das Kabinett von der Umsatzsteuer befreien. Außerdem werden diese Unternehmen keine Steuer auf Biotreibstoff bis zum 1. Januar 2014 zahlen (es wurde vorgeschlagen diese Abgabe proportional dem Bestand von Biokomponenten im Treibstoff zu erheben). Importeure werden ebenfalls von der Zahlung der einheitlichen Zollabgabe befreit.

In der Regierung erwartet man, dass diese Maßnahmen zu einer Stimulierung der Produktion von Quellen für alternative Energien durch ukrainische Unternehmen für den Eigenbedarf führt. Beispielsweise könnten eine Produktion von Biotreibstoff Landwirte einrichten, die über Rohstoffe dafür im Überfluss verfügen. "Eine Verabschiedung des Gesetzesentwurfes stachelt die Produktion von Biotreibstoffen und die Verarbeitung der Abfallprodukte an", sagt der Generaldirektor der Tschernigower Agrarfirma "Romanowskoje", Anatolij Pendus. "Wir planen eine Biogasanlage mit einer Kapazität von mehr als 5 Mio. Kubikmeter Biogas im Jahr bis zum Ende des Jahres zu starten".

Auf die Ansätze der Regierung reagierte man bereits beim Schacht namens Sassjadko. Das Unternehmen besitzt eine Landwirtschaft, auf deren Territorium man die Errichtung einer Produktionsstätte für Biogas aus Biomasse mit einer Kapazität von 200 Tonnen am Tag in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 plant. Biogas zu produzieren versucht man auch bei "Stirol". "Bislang haben wir den benötigten Effekt noch nicht erzielt, doch wir kehren zum Projekt in diesem Jahr zurück", sagte Nikolaj Jankowskij, Leiter des Aufsichtsrates des Konzernes der Zeitung "Delo".

Natalja Stezun

Quelle: [Delo](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 334

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.